



Oettinger Familie um 1960  
Foto: privat / Repro



## Spiele erwünscht!

Es braucht nicht viel zum vergnügten Spiel:  
Karten, Würfel, Spielbrett und Figuren.

Hauptsache es finden sich Mitspieler!

Wer erinnert sich nicht gerne an lange Spiel-  
nachmittage in der Weihnachtszeit? Oft lag  
ein Gesellschaftsspiel unterm Christbaum  
und Oma, Onkel und andere Verwandte  
waren gefragte Mitspieler.

Auch in Zeiten des Digitalen faszinieren die  
„alten“ Spiele. Von „3 bis 99“ bieten sie  
jedem etwas.

Wer Zeit mitbringt, kann in der Ausstellung  
selbst Glück, Grips und Geschicklichkeit  
testen!

# 109 Jahre

## h E i M a T

MUSEUM OETTINGEN

Hofgasse 14  
86732 Oettingen i. Bay.  
Tel. 09082/2315  
e-mail: heimatmuseum@oettingen.de

### ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch - Sonntag 14 - 17 Uhr  
und nach Vereinbarung  
an Feiertagen geöffnet  
(am 24., 25. und 31.12. geschlossen)

Barrierefreie Einrichtung  
Führungen nach Anmeldung  
Suchspiel und Quiz für fast jedes Alter

### Lebendige Geschichte auf drei Stockwerken:

Die **Dauerausstellung** bietet eine Entdeckungs-  
reise von den Römern bis zum Hofphotographen.  
Das **begehbare Depot** zeigt die Sammlungsvielfalt.  
Die **Sonderausstellungen** eröffnen immer wieder  
neue Blicke auf regionale Geschichte.

... und es geht weiter: **6. Mai – 1. November 2018**

### Bewegt durch die Vergangenheit

Von wandernden Gesellen, wechselnden Dienst-  
boten bis zum Fahrradberechtigungsschein und  
zum Postomnibus - Hauptsache mobil!  
Leihgaben und Hinweise willkommen!

h E i M a T  
MUSEUM OETTINGEN



- ng 2017

Alte Brett- und Kartenspiele  
3. Dez. 2017 bis 4. Febr. 2018  
Mittwoch - Sonntag 14 - 17 Uhr

## Mit Glück, Grips und Geschicklichkeit

Das Glück im Spiel ist sprichwörtlich. Gerade beim Würfeln ist eine glückliche Hand nötig! Vor rund 200 Jahren klagte die Oettinger Obrigkeit, „Hazardspiele“ würden häufig in Gasthäusern und Privatwohnungen gespielt. Andererseits vermerkte die Polizeibehörde erleichtert, dass in der besseren Jahreszeit das Kegelschieben „nach erlaubten Normen“ stattfinde.



Kartellrunde, Anfang 19. Jahrhundert  
Ausschnitt / Original: Stadtmuseum Nördlingen

Meist waren es Karten- und Würfelspiele, die amtlichen Argwohn erregten und Kontrollen unterlagen. Andererseits garantierte die Spielfreude der Erwachsenen staatliche Gewinne. Lotterien waren schon immer beliebt, um die Kassen aufzufüllen. 1807 gab es in Oettingen erstmals zwei „bayerische Lottokollekteure“.



Kreuz und quer durch Europa  
Reisespiel, 1930er Jahre



## Zeitvertreib mit Nebenwirkung

Spielen ist Vorbereitung auf reales Handeln in der Welt. Nebenbei werden Fingerfertigkeit, Rechenfähigkeit oder Sprachgewandtheit trainiert. Viele Gesellschaftsspiele verlangen Geschicklichkeit und Konzentration, so wie das legendäre „Spitz paß auf“ oder Mikado. Die Klassiker Mühle, Halma oder Schach fordern strategisches Denken. Zum Nutzen und Vergnügen der Jugend setzten Eltern und Spieleentwickler seit dem 19. Jh. immer mehr auf die pädagogische Wirksamkeit. Da vermittelten Lotto-Spiele Wissen aus Geographie und Botanik und die beliebten Reisespiele informierten über den Schwarzwald, den Rhein oder die ganze Welt. Und das in Zeiten, als die meisten Mitspieler von solchen Reisen nur träumen konnten!

## Zeitloses Vergnügen?

Spiele sind abhängig vom politischen und gesellschaftlichen Hintergrund, sie spiegeln die jeweiligen Zeitumstände. Sie erziehen auf der „Reise in die Ewigkeit“ zu christlicher Tugend oder schulen bei „Welthandel“ oder „Monopoly“ wirtschaftliches Denken. Schon vor Jahrzehnten brachten Firmen ihre Marken ins „Spiel“: Ob die Schuhcreme Nigrin, Südzucker, Kali oder Birkelnudeln, spezielle Produktspele setzen bis heute auf die Begeisterungsfähigkeit junger Kunden. Viele haben alte Schätze zur Verfügung gestellt: Professionelle Spiele neben selbst Gebasteltem, zeitlos Begeisterndes neben längst Unbekanntem: Die Vielfalt ist groß, viel ist zu entdecken!

Spiele - eine kunterbunte Sammlung!

